

Fr 7. Mai 2021 20:00 ACHT BRÜCKEN Mediathek

HERO-he/she/they/per/ne/ve/ze/xe/ey-

ÉRMA Ensemble

Yorgos Ziavras | Dirigent

Vega Persson | Performer 1

Panos Zygouros | Performer 2

Margarita Gerogianni | Regie

Nando von Arb | Graphic Artist

Eine Produktion vom 3. Mai 2021 aus dem Stadtgarten.

Gefördert durch die Kunststiftung NRW



PROGRAMM

Unsuik Chin * 1961

cosmigimmicks (2011–12)

Musikalische Pantomime für sieben Instrumentalisten

I. Shadow play

II. Quad

III. Tháll (Masque)

Fausto Romitelli 1963–2004

Blood on the Floor, painting 1986 (2000)

für Ensemble

George Crumb * 1929

Quest (1994)

für Gitarre, Sopransaxophon, Harfe, Kontrabass und Perkussion
(zwei Spieler)

Refrain 1. Agitato

I. Dark Paths. Slowly; shadowy, uncannily; very freely

II. Fugitive Sounds. Prestissimo; molto scherzando

Refrain 2. Agitato, ma delicatissimo

III. Forgotten Dirges. Gravely, with a gentle rocking rhythm

IV. Fugitive Sounds. Animato

Refrain 3. Agitato

V. Nocturnal. Lentamente

ZUM PROGRAMM

Das Ensemblestück *cosmigimmicks* der seit langem in Berlin lebenden, südkoreanischen Komponistin Unsuk Chin (*1961) ist eine Musik literarischer Eindrücke und Bezüge. Und nicht nur das. *cosmigimmicks* weckt mit dem Untertitel »Eine musikalische Pantomime für sieben Spieler« eine Erwartung, die das Werk einlöst und zugleich unterwandert. Denn es gibt hier gar nichts zu sehen. Die ansonsten stets stumme Pantomime, ob die auf der Straße oder die im Staatstheater, erzählt sich hier allein in Klängen. In Satz 1 »Shadow Play« folgen auf ein Initialgeräusch rätselhafte Klanggesten, mal chaotisch lärmend, dann geordnet musikalisch. Die Dramaturgie zoomt hin und her zwischen Klangkern und Klangverbreiterung. Der Satz 2 »Quad« ist inspiriert von Samuel Becketts nonverbalem Stück für vier Schauspieler, Beleuchtung und Schlagzeug mit dem Titel »Square«, das er 1981 in zwei Versionen als »Quad 1 und 2« im Süddeutschen Rundfunk Stuttgart als Fernsehspiel realisiert hat. Jedem der Schauspieler – alle vier durchschreiten ein abgestecktes Quadrat in geometrisch strengen Wegen – ist ein eigenes Geräusch zugeordnet. Diese metrisch-rhythmische Raumbewegungsstudie, hat Chin ganz ins Hören verlegt. Satz 3 »Thall« (koreanisch für Maske) zentriert sich um die Gitarre mit einem mikrotönigen Melodie-Ostinato, dessen Charakter aber nicht stabil bleibt. Dieser, als Hommage an ihren Lehrer György Ligeti ausgewiesene Satz »beschreibt die Psyche einer zerrissenen Person, wobei die Veränderung der psychischen Zustände durch Veränderungen der harmonischen Sprache dargestellt ist« (Chin)

Im Millenniumsjahr 2000 schrieb der italienische Komponist Fausto Romitelli (1963–2004) das Stück« *Blood on the Floor, Painting 1980* für acht Musiker. Es bezieht sich auf das gleichnamige Ölgemälde des britischen Malers Francis Bacon (1909–1992), dessen Bildkunst ohnehin ein wichtiger Impuls für Romitellis Klangästhetik bildet. Dieses Tafelbild, das einen nüchternen wie grellen Raum zeigt – er ist orangefarben, zwei Glühbirnen hängen von der Decke und ein Lichtschalter plus aufgeputzter Elektroleitung, auf dem hölzernen Fußboden befindet sich eine dunkelrote Blutlache plus einiger Blutspritzer drumherum –, ist ein zentrales Werk in Bacons Spätwerk, auch wegen seiner Größe von 198 x 147,5 cm. Die Geschichte hinter dem Motiv – ein Verbrechen, ein Unfall – bleibt ungewiss. Und wie so oft bei Bacon lässt sich dieses Bild durch einen leichten Perspektivwechsel auch anders betrachten, als eine leicht hochgestellte Holzplanke vor einem Farbhintergrund; die Blutflecken resultierten dann vielleicht

aus einer Wundkonfrontation in der Senkrechten, in der Frontalen, als hätte jemand seinen oder den Kopf eines anderen gegen das Holz geschlagen. »Dinge«, so hat Bacon einmal in Bezug zu seinem »Blood on the Floor« gesagt, »sind nicht so schockierend, wenn sie nicht in eine einprägsame Form gebracht wurden. Sonst ist es nur gegen eine Wand gespritzt. Am Ende, wenn man das mehr als zwei oder drei Mal sieht, ist es nicht mehr schockierend. Es muss eine Form haben, die mehr ist als nur Blut, das an eine Wand gespritzt wird. [...] Es ist etwas, das in Ihrer Psyche nachhallt [...] Es stört die ganze Atmosphäre, in der Sie leben. Das meiste, was als Kunst bezeichnet wird, überfließt Ihr Auge einfach. Es mag charmant oder nett sein, aber es verändert dich nicht.« In seiner Komposition *Blood on the Floor, Painting 1986* greift Fausto Romitelli Bacons Motiv und Gestaltungsideen abstrahiert auf, artikuliert – zentriert um die Gitarre – einen farbig vibrierenden Klangraum.

Die Gitarre ist auch der Protagonist in dem Ensemblestück *Quest* (= Suche), das der US-amerikanische Komponist George Crumb (* 1929) in den Jahren 1989–1994 im Auftrag des Gitarristen David Starobin geschrieben hat. Aus der ursprünglichen Idee eines Gitarren-Solo entwickelte sich aus idiomatischen Gründen bald das Konzept eines Sextetts, in dem Crumb zwei poetische Gedanken assoziativ eingewoben hat. Der eine stammt aus Dantes »Inferno« – »Auf dem halben Wege dieses unseren sterblichen Lebens befinde ich mich in einem düsteren Wald, vom Wege abgekommen« –, der andere aus der von Crumb oft vertonten Lyrik des spanischen Dichters Federico García Lorca – »Die dunklen Wege der Gitarre«. Crumb, der in seine Werke – manchmal auch nur grafisch in den Partituren – viele Zitate verwendet, beschränkt sich in *Quest* auf Passagen aus der Melodie des berühmten amerikanischen Gospel »Amazing Grace«, die um 1830 herum entstanden ist.

Stefan Fricke



ÉRMA Ensemble

Das ÉRMA Ensemble ist ein internationales Gemeinschaftsprojekt junger Musiker in Europa, die sich auf höchstem Niveau der Aufführung zeitgenössischer Musik widmen. Mit ihrem Dirigenten Yorgos Ziavras verbindet die hochspezialisierte Gruppe aus aller Welt die Liebe und Leidenschaft für die Musik unserer Zeit. Das Ensemble wurde 2019 gegründet und führte mit großem Erfolg Werke wie *Vortex temporum* von Gérard Grisey und *cosmigimmicks* von Unsuk Chin auf und zwar sowohl in Anwesenheit als auch unter Anleitung des Komponisten bzw. der Komponistin. Die Mitglieder des Ensembles pflegen daneben ein enges Arbeitsverhältnis zu jungen und aufstrebenden sowie zu etablierten Komponistinnen und Komponisten wie Helmut Lachenmann, Unsuk Chin und Peter Eötvös.

Die Besetzung des ÉRMA Ensembles

Jennifer Seubel | Flöte
Xavier Larsson Paez | Saxophon
Till Müller | Klarinette
Georg Stucke | Trompete
Veronique de Raedemaeker | Violine
David Tobin | Violine
Albert Khametov | Viola
Elio Herrera | Violoncello
Jakob Krupp | Kontrabass
Lotte Nuria Adler | Mandoline
Jinhee Kim | Gitarre
Anton Gerzenberg | Klavier
Ramón Gardella | Schlagzeug
Rie Watanabe | Schlagzeug
Poolad Torkamanrad | Hackbrett
Lea Wirtz | Harfe

Yorgos Ziavras

Dirigent

Yorgos Ziavras stammt aus Griechenland und lebt als Dirigent in Deutschland. Aktuell ist er Kapellmeister am Theater Krefeld Mönchengladbach und Gastdirigent an der Griechischen Nationaloper in Athen. Er studierte Orchesterleitung bei Michael Luig an der Hochschule für Musik und Tanz Köln, außerdem Klavier in Athen und Köln bei Elisabeth Kounalaki und Paulo Álvares sowie Architektur an der Nationalen Technischen Universität Athen. Seine Zusammenarbeit mit dem Theater Krefeld Mönchengladbach begann 2014 als Mitglied des renommierten Opernstudios Niederrhein. Innerhalb von fünf Jahren ist er dort zum Kapellmeister aufgestiegen und hat sein Repertoire erweitert, das sich nun über eine große Zahl von Opern, und Operetten sowie Werke vom Barock bis zur zeitgenössischen Musik erstreckt. Yorgos Ziavras ist Mitgründer des CoGNiMUS Kollektivs, einem Orchester aus Köln, das in seinen Projekten die Art und Weise, wie wir live gespielte klassische Musik aufnehmen, verstehen und empfinden, thematisiert. Seit 2019 ist er Mitbegründer und Chefdirigent des ÉRMA Ensembles. Er dirigierte bereits die Philharmonie Südwestfalen, die Niederrheinischen Sinfoniker, das Orchester der Griechischen Nationaloper und das Südwestdeutsche Kammerorchester Pforzheim. Mit zeitgenössischer Musik war er bei der Gaudeamus Muziekweek, beim Athen & Epidaurus Festival sowie mit electronic ID oder dem Ensemble Ergon zu hören.

Vega Persson

Performer 1

Vega Persson ist eine darstellende Künstlerin und Schauspielerin aus Stockholm. Sie studierte in Uppsala an der Wiks folkhögskola und am Teater Tribunalen Stockholm multidisziplinär darstellende Künste und Schauspiel und nahm gleichzeitig Unterricht für Theaterpädagogik und Improvisationstheater. Als Schauspielerin war sie an mehreren Projekten in Stockholm und Umgebung beteiligt und hat auch an anderen Orten in Schweden wie Sundsvall und Västerås gespielt. Zurzeit ist Vega Persson in einer Reihe unabhängiger Theaterkompanien in Stockholm tätig und entwickelt Soloprojekte in den Bereichen Videokunst und Performance Art. Als multidisziplinäre Künstlerin verbindet sie in ihren Auftritten Schauspiel, Poesie und Tanz, sei es als Solistin, sei es in der Zusammenarbeit mit einem Ensemble.

Panos Zygouros

Performer 2

Panos Zygouros ist ein griechischer Schauspieler und Tänzer aus Athen. Er studierte an der Schauspielschule des Griechischen Nationaltheaters in Athen. Seinen ersten Auftritt hatte er neben Katerina Evangelatos in William Shakespeares *Comedy of Errors*. Darüber hinaus hat er sowohl als Schauspieler als auch als Tänzer an zwei Produktionen der griechischen Nationaloper mitgewirkt: *Satanerie* von Theofrastos Sakellaridis und *Powder Her Face* von Thomas Adès. Zu seinen Arbeiten im Kino gehören die Filme *Wolkiger Sonntag* von Manousos Manousakis, *Army Baby* von George Kordellas und der Kurzfilm *Mama* von Dimitris Zouras. Panos Zygouros hat an Seminaren wie FIND plus 2017 an der Schaubühne in Berlin und Physical Theatre der Theaterkompanie Complicité teilgenommen. Seine Zusammenarbeit mit Lara Tacke bei der Premiere ihres neuen Stücks *Europeana* in Berlin und Kopenhagen im vergangenen Jahr wurde aufgrund der COVID-19-Pandemie verschoben.

Margarita Gerogianni

Regie

Margarita Gerogianni wurde 1987 in Schweden geboren. 2008 schloss sie ihr Schauspielstudium am Theatro Technis »Karolos Koun« in Athen ab und arbeitete seit 2010 als Theaterregisseurin an verschiedenen Bühnen in Griechenland und Schweden. 2015 setzte sie ihre Ausbildung in Schweden fort, studierte Improvisation an Stockholms dramatiska högskola und machte Performance-Studien zu Genuss und Feminismus an der Universität Stockholm. Parallel dazu hat sie an der Kulturskolan Stockholm junge Menschen im Alter von sieben bis 22 Jahren unterrichtet. Daneben hat sie mit Kindern mit besonderen Bedürfnissen und mit Transmenschen gearbeitet und dazu beigetragen, ihnen eine Stimme in der Welt der Performance zu geben. Seit 2017 ist Margarita Gerogianni auch als Drehbuchautorin tätig für zahlreiche Fernsehserien, die im griechischen Fernsehen ausgestrahlt werden.

Nando von Arb

Graphic Artist

Nando von Arb wurde 1992 in Zürich geboren. Seit 2012 ist er ausgebildeter Grafikdesigner. 2018 schloss er sein Studium der Illustration Fiction an der Hochschule Luzern ab. Anfang 2019 erschien seine erste Graphic Novel *Drei Väter* in der Edition Moderne in Zürich. Zwischen 2019 und 2020 lebte und arbeitete er in Gent, Belgien, wo er an der LUCA School of Arts seinen Master in Bildender Kunst im Bereich Illustration machte. Seit Ende 2020 ist er wieder in seiner Heimatstadt Zürich und arbeitet als freiberuflicher Illustrator und Autor von Comics.

Träger



ACHT BRÜCKEN-Hotline 0221 280 281

achtbruecken.de

Informationen zu allen
Veranstaltungen des Festivals



Kulturpartner des Festivals

ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln

ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln ist ein
Festival der ACHTBRÜCKEN GmbH

Künstlerische Leitung

Louwrens Langevoort
Daniel Mennicken
Dr. Hermann-Christoph Müller
Thomas Oesterdiekhoff
Andrea Zschunke

Herausgeber

ACHTBRÜCKEN GmbH
Bischofsgartenstraße 1, 50667 Köln

V.i.S.d.P.

Louwrens Langevoort,
Gesamtleiter und Geschäftsführer der
ACHTBRÜCKEN GmbH und Intendant
der Kölner Philharmonie

Redaktion

Sebastian Loelgen

Textnachweis

Der Text von Stefan Fricke ist ein
Originalbeitrag für dieses Heft.

Fotonachweis

ÉRMA Ensemble © Mazyar Kashian

Gesamtherstellung

adHOC Printproduktion GmbH

